



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 13. Februar 2020**

Ausgabe 030

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Informationen zur Kommunalwahl am 15. März	3
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Joseph Vilsmaier	4
› Grundsicherung: Sozialreferat fordert höhere Regelsätze	5
› Alle städtischen Friedhöfe wieder geöffnet	7
› Robinie am Marienhof muss gefällt werden	7
› Stadt fördert professionelle Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien	7
› Erinnerungs-Rundgang vom Jüdischen Museum zum Gärtnerplatz	8
› #mitmünchnern: Grünes München – Rückeroberung der Freiräume	9
› Aktuelles Programmheft des Filmmuseums	9
› Bauzentrum: Infoabend über moderne Beleuchtung	10
› Zeichenworkshop im Münchner Stadtmuseum	10
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Freitag, 14. Februar, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeister Manuel Pretzl empfängt die Münchner Faschingsprinzenpaare und Faschingsgesellschaften.

Wiederholung

**Freitag, 14. Februar, 17.30 Uhr, Parkplatz Gaststätte Waldheim, Waldheim 1**

Kommunalreferentin Kristina Frank eröffnet zusammen mit Jan Linder, Leiter der Städtischen Forstverwaltung, die „Lange Nacht des Waldes“ im Fürstenrieder Wald. Die Städtische Forstverwaltung informiert auf einem Rundgang über die Aktionen und Stände im Wald.

**Achtung Redaktionen:** Der Rundgang findet ausschließlich im Freien und auf Waldwegen statt, weshalb winterfeste Kleidung angeraten wird. Für warme Verpflegung ist im Anschluss gesorgt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Montag, 17. Februar, 11 Uhr, Presseclub, Marienplatz 22**

Pressegespräch zum Thema „Schuldneratlas München 2019“ mit Philipp Ganzmüller, geschäftsführender Gesellschafter von Creditreform München, Klaus Hofmeister, Leiter der Abteilung Schuldner- und Insolvenzberatung, Betreuungsstelle und Fachstelle Armutsbekämpfung im Sozialreferat, und Erika Schilz, Leiterin der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung. Die Creditreform München stellt eine ausführliche Analyse zur aktuellen Überschuldung in München vor.

**Montag, 17. Februar, 11.45 Uhr, Schanzenbachstraße 14**

Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Wiedemann im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Montag, 17. Februar, 13 Uhr, Grohmannstraße 1**

Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Paukner im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

**Dienstag, 18. Februar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt Pflegekräfte und Personal im Erziehungsdienst zu einem Stehempfang.

**Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr, Rathausgalerie**

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk diskutiert gemeinsam mit Dr. Christine Rädlinger, Franz Schiermeier, Professorin Dipl.-Ing. Regine Keller und Dieter Grau über die Freiraumqualität in München. Im Rahmen der Abendveranstaltung wird gleichzeitig die aktuell erschienene Studie zum historischen Grün in der Münchner Innenstadt präsentiert.  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 20. Februar, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Donnerstag, 20. Februar, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem).

## Meldungen

**Informationen zur Kommunalwahl am 15. März**

(13.2.2020) Ab dieser Woche versendet das Wahlamt der Landeshauptstadt die Wahlbenachrichtigungen für die Kommunalwahl an mehr als 1,1 Millionen Münchnerinnen und Münchner. Die Wahlbenachrichtigungen werden aufgrund der großen Anzahl in mehreren Wellen versendet. Bis Sonntag, 23. Februar, sollten alle Wahlberechtigten eine Wahlbenachrichtigung per Post erhalten haben.

Für die Kommunalwahl wahlberechtigt ist, wer am Wahlsonntag, 15. März, die deutsche oder eine andere EU-Staatsbürgerschaft besitzt, mindestens 18 Jahre alt und seit mindestens zwei Monaten mit Hauptwohnsitz in München gemeldet ist. Wer glaubt, in München wahlberechtigt zu sein, aber bis zum 23. Februar keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, sollte sich nach diesem Stichtag umgehend mit der Hotline des Wahlamts unter 233-96233 oder per E-Mail an [briefwahl.kvr@muenchen.de](mailto:briefwahl.kvr@muenchen.de) in Verbindung setzen.

Briefwahlunterlagen lassen sich online auf [briefwahl-muenchen.de](http://briefwahl-muenchen.de) beantragen. Die Briefwahlunterlagen werden ab Montag, 24. Februar, verschickt.

Der Online-Antrag steht bis Mittwoch, 11. März, 11 Uhr, zur Verfügung. Nur bis dahin kann das Wahlamt gewährleisten, dass die Briefwahlunterlagen noch rechtzeitig vor der Wahl per Post zugestellt werden können. Auch mit Hilfe der Wahlbenachrichtigung können Briefwahlunterlagen beantragt werden. Der Antrag steht auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung und kann per Post an das Wahlamt gesendet werden.

Zusätzlich können die Briefwahlunterlagen von Montag, 24. Februar, bis einschließlich Freitag, 13. März, auch persönlich bei einem Wahlbüro abgeholt werden. Die Wahlbüros sind in den Bezirksinspektionen und im Hauptgebäude des Kreisverwaltungsreferats. In den Wahlbüros kann auch gleich an Ort und Stelle gewählt werden. Für die Wahl haben die Bezirksinspektionen und das KVR-Hauptgebäude erweiterte Öffnungszeiten: Montag 7.30 bis 15 Uhr, Dienstag 8.30 bis 13 und 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 7.30 bis 15 Uhr, Donnerstag 8.30 bis 13 und 14 bis 18 Uhr, Freitag 7.30 bis 13 Uhr. Am Faschingsdienstag ist von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet und am Freitag vor dem Wahlwochenende von 7.30 bis 15 Uhr.

Auf der Wahlbenachrichtigung finden sich auch Hinweise zur Barrierefreiheit des Wahllokals. Der Wechsel in ein anderes Wahllokal ist möglich. Informationen zu barrierefreien Wahllokalen gibt es im Wahllokalfinder auf [www.muenchen.de/wahl-barrierefrei](http://www.muenchen.de/wahl-barrierefrei). Für Fragen rund um die Kommunalwahl steht die Hotline des Wahlamts unter 233-96233 bis zur Wahl und auch am Wahlwochenende zur Verfügung. Die Hotline ist erreichbar: Montag 7.30 bis 16.30 Uhr, Dienstag 7.30 bis 18 Uhr, Mittwoch 7.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 7.30 bis 18 Uhr und Freitag 7.30 bis 14 Uhr. Weitere Informationen auf [www.muenchen.de/kommunalwahl](http://www.muenchen.de/kommunalwahl).

### **OB Reiter kondoliert zum Tod von Joseph Vilsmaier**

(13.2.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert den Töchtern von Regisseur Joseph Vilsmaier: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihr Vater verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich mein herzliches Mitgefühl aus. Die Film- und Kinostadt München verliert mit Joseph Vilsmaier einen ihrer wichtigsten Protagonisten. Als Kameramann hatte er das Metier von der Pike auf gelernt. Mit dem Film ‚Herbstmilch‘ machte er sich 1989 auch als Regisseur quasi über Nacht einen Namen. Danach schuf er als Filmemacher, Drehbuchautor und Produzent ein imponierendes Oeuvre von TV- und Kinofilmen. Wie schon bei ‚Herbstmilch‘ spielten Bayern und insbesondere München in seinen Filmwerken immer wieder eine große Rolle, so in ‚Der Bergkristall‘, ‚Die Geschichte vom Brandner Kaspar‘ und ‚Keiner weint mir nach‘ sowie als besondere dokumentarische Hommage an seine Heimat ‚Bavaria – Traumreise durch Bayern‘ und ‚Bayern sagenhaft‘. Mit ‚Rama

dama' setzte er dem Leben in unserer Stadt in den sogenannten ‚Trümmerjahren‘ ein filmisches Denkmal.

In beeindruckender Weise gelang es ihm, in Filmen wie ‚Stalingrad‘, ‚Schlafes Bruder‘ oder ‚Comedian Harmonists‘ anspruchsvolle Themen in bewegenden Bildern für ein großes Publikum erlebbar zu machen. Mit ‚Leo und Claire‘ und ‚Der letzte Zug‘ setzte er sich intensiv mit dem dunklen Kapitel rassistischer Verfolgung während der NS-Herrschaft auseinander. Es ist tröstlich zu wissen, dass er seine letzte Filmarbeit ‚Der Boardlkramer und die ewige Liebe‘ noch abschließen konnte.

Joseph Vilsmaier wurde für seine überragenden Leistungen als Regisseur, Autor und Produzent mit zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt, darunter dem Deutschen und Bayerischen Filmpreis. Durch sein großartiges Wirken hat er über die Jahre viel zur Bedeutung Münchens als Filmmetropole beigetragen. Als Zeichen des Dankes würdigte seine Heimatstadt im Jahr 2009 dieses große Engagement mit der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold.

Das eindrucksvolle filmische Werk Ihres Vaters bleibt uns erhalten, doch er wird eine große Lücke hinterlassen. Ich wünsche Ihnen für die kommenden schweren Wochen viel Kraft und für die Zukunft auch Trost in dem Wissen, dass das Andenken an Ihren Vater und seine Verdienste für die Film- und Kinostadt München uns immer begleiten werden. Sein Tod ist ein großer Verlust für uns alle.“

### **Grundsicherung: Sozialreferat fordert höhere Regelsätze**

(13.2.2020) Das Sozialreferat wurde vom Stadtrat beauftragt, die Möglichkeiten eines höheren Münchner Regelsatzes insbesondere für ältere Menschen und für Kinder zu prüfen. Aus Sicht des Sozialreferats besteht der dringende Bedarf, die Regelsätze deutlich anzuheben. Nach der derzeit geltenden Rechtslage ist dies aus kommunalen Mitteln für die Leistungsberechtigten im SGB II überhaupt nicht und im SGB XII nur in einem sehr geringen Umfang möglich.

Seit Einführung der Sozialgesetzbücher II und XII 2005 wird von der Landeshauptstadt München nachdrücklich beanstandet, dass die Regelbedarfe zu niedrig bemessen und für die Bestreitung des Lebensunterhalts nicht ausreichend sind. Ein zentrales Problem ist zudem, dass dem Regelsatz eine bundeseinheitliche Bestimmung des Existenzminimums zugrunde liegt, also die Lebenshaltungskosten von sehr vielen „günstigen“ Kommunen mit den Kosten von wenigen „teuren“ Großstädten vermengt werden. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Es kann nicht sein, dass Menschen in einer teuren Stadt wie München mit dem gleichen Betrag auskommen müssen wie Menschen in Kommunen, in denen die Lebenshaltungskosten

deutlich niedriger sind. Mir war es deswegen ein persönliches Anliegen, prüfen zu lassen, ob wir diese Differenz als Stadt ausgleichen können. Da das nicht möglich ist, muss jetzt endlich die Bundesregierung die nötigen Reformen anstoßen.“

Die Landeshauptstadt München fordert unter anderem, dass die Regelsatzbemessung im Sozialgesetzbuch SGB II und SGB XII auf der Basis von regional spezifischen Daten erfolgt und eine Alterskomponente in die Berechnung insbesondere für Kinder und alte Menschen einfließt, die Wiedereinführung von einmaligen Leistungen für Bekleidung, Möbel und Haushaltsgeräte, eine Erhöhung des Mindestlohns, eine Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld (II) vor allem für Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet haben, sowie eine Anhebung der Freibeträge für Vermögen und Zuverdienst. Ebenso fordert sie im Hinblick auf die angekündigte Grundrente, dass auch Zeiten des Leistungsbezugs im SGB II und im SGB III als echte Beitragszeiten in der Rentenversicherung gewertet werden müssen.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Um die fehlenden Mittel auszugleichen, haben wir aber in München schon viel unternommen und bauen unser freiwilliges Angebot für Münchnerinnen und Münchner mit geringem Einkommen immer noch weiter aus. Das Sozialreferat erhöht den Regelsatz im SGB XII bereits um 21 Euro pro Monat. Den München-Pass und unser Sozialticket, die IsarCard S, sowie ermäßigte Tageskarten gibt es schon lange, genauso auch die Schulpauschale für die Ersteinschulung und die Übernahme der Kosten für Verhütungsmittel. Daneben wurden allein im Jahr 2019 Maßnahmen und Angebote zusätzlich in Höhe von weiteren 12,3 Millionen Euro beschlossen, um die Münchnerinnen und Münchner zu entlasten, die von Armut gefährdet sind. Damit investiert die Landeshauptstadt München ab dem Jahr 2020 insgesamt rund 22 Millionen Euro jährlich in freiwillige Leistungen und unterstützende Angebote.“

Im November 2019 hat der Stadtrat beschlossen, dass

- der Personenkreis, der den München-Pass bekommen kann, ausgeweitet wird,
- die Schulpauschale zur Ersteinschulung um 50 auf 150 Euro angehoben und auch zum Wechsel auf eine weiterführende Schule gezahlt wird, und dass
- ein Zuschuss in Höhe von 250 Euro zum Kauf eines Laptops gezahlt wird und zwar für Kinder, Jugendliche im SGB II und für Senioren, die unter der Armutsschwelle leben,
- verstärkt energieeffiziente Haushaltsgeräte ausgegeben werden und
- der Zugang von älteren Menschen zu hauswirtschaftlicher Versorgung, Begleit- und Fahrdiensten, aber auch zu digitalen Angeboten, ausgebaut wird.

Neben der reinen Linderung der Armut versucht die Landeshauptstadt München insbesondere durch niederschwellige und aufsuchende Angebote wie SAVE (Senioren aufsuchen im Viertel durch Expertinnen und Experten) oder die präventiven Hausbesuche in den ASZ, mögliche Hemmschwellen für die Betroffenen abzubauen und so die – zwar unbekannte, aber vermutlich nicht geringe – Zahl derjenigen Menschen zu verringern, die aus Scheu oder Scham gesetzliche Leistungen nicht in Anspruch nehmen.

### **Alle städtischen Friedhöfe wieder geöffnet**

(13.2.2020) Seit heute sind alle Münchner Friedhöfe – auch der Waldfriedhof – wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Nach Sichtung der Orkanschäden konnten die Städtischen Friedhöfe München feststellen, dass für Besucherinnen und Besucher sowie für Beschäftigte keine Gefahren mehr bestehen. Beisetzungen und Trauerfeiern finden wieder statt. Nach dem Sturm hatten die Städtischen Friedhöfe bereits am Mittwoch wieder geöffnet, lediglich der Waldfriedhof musste noch geschlossen bleiben. Die Städtischen Friedhöfe München bedauern die Umstände, die den Angehörigen und Trauergästen durch notwendige Terminverschiebungen entstanden sind. In den nächsten Tagen werden die anstehenden Beisetzungen nachgeholt. Ab kommender Woche läuft der Bestattungsbetrieb auf den Münchner Friedhöfen wieder wie vorgesehen.

Für Auskünfte stehen die Städtischen Friedhöfe München unter Telefon 23199-01 zur Verfügung.

### **Robinie am Marienhof muss gefällt werden**

(13.2.2020) Am Marienhof, an der Ecke Wein-/Landschaftsstraße, muss noch im Februar, außerhalb der Vogelschutzzeit, ein Baum gefällt werden. Die zu fallende Robinie baut seit Frühjahr letzten Jahres rapide ab, vermutlich aufgrund des Hitzestresses der vergangenen Sommer. Der Baum ist im Kronenbereich leider bereits zu 70 Prozent abgestorben. Die regelmäßige fachgerechte Kontrolle hat ergeben, dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Die Untere Naturschutzbehörde und der Bezirksausschuss sind über die Maßnahme informiert.

### **Stadt fördert professionelle Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien**

(13.2.2020) Die Stadt stellt für professionelle Tanz- und Theaterproduktionen, die gemeinsam mit Laien entstehen, erstmalig für 2020 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung. Bis Montag, 23. März, können sich Tanz- und Theaterschaffende, freie Bühnen und freie Träger sowie Gruppen, deren künstlerischer Arbeitsschwerpunkt im Großraum Mün-

chen liegt, beim Kulturreferat bewerben. Die maximale Antragssumme beträgt 20.000 Euro pro Projekt.

Kulturreferent Anton Biebl: „Mit der neuen Förderung können wir die freie Tanz- und Theaterszene bei der Realisierung von partizipativen Projekten unterstützen. Alle Generationen und im Sinne der Inklusion auch Menschen mit ganz verschiedenen Bedürfnissen können verstärkt einbezogen werden. Es entstehen Produktionen, die sowohl die kulturelle Teilhabe fördern als auch künstlerisch anspruchsvolle Ergebnisse erzielen.“

Die Ausschreibung richtet sich an Profis aus allen Bereichen der Darstellenden Künste, insbesondere auch der Kulturvermittlung. Die Antragstellenden müssen Erfahrungen vorweisen können, die sie für die erfolgreiche Durchführung qualifizieren. Die Projekte sollen kulturelle Teilhabegerechtigkeit herstellen und Aspekte der Inklusion, Diversitätsförderung und Gendergerechtigkeit berücksichtigen.

Ausführliche Infos unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen).

### **Erinnerungs-Rundgang vom Jüdischen Museum zum Gärtnerplatz**

(13.2.2020) Das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, lädt am Sonntag, 16. Februar, 10.30 Uhr, gemeinsam mit der Initiative Schulterschluss zu einem Rundgang mit dem Autoren Christian Springer und Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München, im Rahmen der Installation am Gärtnerplatz „Erinnerungs-Container Reichenbachstraße“ ein. Die Teilnahme am Rundgang ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist das Foyer im Jüdischen Museum München. Von dort führt der Weg zum Gärtnerplatz, wo der „Erinnerungs-Container Reichenbachstraße“ steht.

„Hilfe, wir werden verbrannt!“ Dieser Hilferuf ertönte lautstark am Abend des 13. Februar 1970, als bereits dutzende Menschen im jüdischen Gemeindehaus in der Reichenbachstraße 27 von Flammen und Rauch eingeschlossen waren. Im Vorderhaus war ein jüdisches Altersheim untergebracht. Es war Schabbat, die meisten Bewohnerinnen und Bewohner waren daher daheim. Sieben Menschen konnten sich nicht retten, sie wurden bei diesem Brandanschlag grauenvoll ermordet. Zum 50. Jahrestag erinnert der szenische „Erinnerungs-Container“ vor dem Gärtnerplatztheater an diese bis heute unaufgeklärte antisemitisch motivierte Tat und gibt Auskunft über die genauen Abläufe des Geschehens, hält das Andenken der Opfer wach und ist gleichzeitig Mahnung für die Gegenwart.

Weitere Rundgang-Termine sind am Sonntag, 23. Februar, 10.30 Uhr, sowie am Sonntag, 1. März, 16 Uhr.



**#mitmüchnern: Grünes München – Rückeroberung der Freiräume**

(13.2.2020) Was haben historische Stadtentwicklung, der Klimawandel und sich verändernde Mobilität gemeinsam? Wie müssen Freiräume vor dem Hintergrund des Klimawandels beschaffen sein? Welche innovativen gestalterischen Lösungen wurden bereits an anderen Orten gefunden, um nutzungsflexibel und klimaangepasst den vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden? Diese Fragen und mehr diskutiert Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk mit geladenen Gästen in der Abendveranstaltung „Grünes München – Rückeroberung der Freiräume in der dichten Stadt“ am Dienstag, 18. Februar, in der Rathausgalerie. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Jahresausstellung „#mitmüchnern – Jetzt ist Zukunft“ statt.

Die Sommer werden heißer und trockener, Starkregenereignisse nehmen zu. Die Folgen des Klimawandels werden gerade auch in der Stadt immer spürbarer. Gleichzeitig rücken mit der Diskussion, wie eine Verkehrswende in München gelingen kann, die öffentlichen Räume in den Fokus mit der Frage, wie Straßen und Plätze neu verteilt und gestaltet werden können. Die Freiräume der Stadt stehen vor großen Herausforderungen. Bei der Suche nach neuen Freiraumpotenzialen knüpft die Veranstaltung an die historische Entwicklung an.

Als wichtige fachliche Grundlage wurde von der Historikerin Dr. Christine Rädlinger in Zusammenarbeit mit Franz Schiermeier unter Federführung der Abteilung Grünplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine Recherche zum historischen Grün in der Münchner Innenstadt erarbeitet. Sie ist für die Entwicklung und Diskussion zu einem Freiraumquartierskonzept für die Innenstadt ein wichtiger Ausgangspunkt.

Mit auf dem Podium sitzen Professorin Dipl.-Ing. Regine Keller, Technische Universität München, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlichen Raum, Dr. Christine Rädlinger, Historikerin, Franz Schiermeier, Franz Schiermeier Verlag, Dieter Grau, Geschäftsführender Partner Ramboll Studio Dreiseitl.

**Achtung Redaktionen:** Unter [www.muenchen.de/mitmuenchnern](http://www.muenchen.de/mitmuenchnern) sind weitere Infos abrufbar. Hier werden auch alle Termine und Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „#mitmüchnern“ bekanntgegeben. Im Pressebereich steht eine Pressemappe mit Pressefotos zum Download bereit. (Siehe auch unter *Meldungen*)

**Aktuelles Programmheft des Filmmuseums**

(13.2.2020) Das neue Programm des Münchner Filmmuseums für den Zeitraum von 27. Februar bis 2. August 2020 ist fertig und kann ab sofort unter <https://t1p.de/Filmmuseum> abgerufen werden..

Die Highlights 2020: Das diesjährige Programm startet mit dem Festival „Mittel Punkt Europa“, blickt zurück auf die besten deutschen Filme 2019, bringt die große Retrospektive der Berlinale zu King Vidor ins Haus, zeigt eine Werkschau des in München ansässigen Produzenten Rob Houwer, eine umfangreiche Retrospektive des Regisseurs Vittorio De Sica und feiert die 20. Architekturfilmtage.

Das gedruckte Programmheft liegt ab Dienstag, 18. Februar, im Foyer des Filmmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, aus.

### **Bauzentrum: Infoabend über moderne Beleuchtung**

(13.2.2020) Das Bauzentrum München, Messestadt Riem, Eingang Konrad-Zuse-Platz 8, lädt am Dienstag, 18. Februar, um 18 Uhr zum Infoabend „Moderne Beleuchtung für Haus und Wohnung: innovative und nachhaltige Lichtkonzepte“ ein. Eine moderne Beleuchtung bedeutet, das Tageslicht optimal auszunutzen und, soweit erforderlich, durch gutes Kunstlicht zu ergänzen. Dabei sollten funktionale (zum Beispiel Helligkeit, Blendung), biologische (zum Beispiel Farbtemperaturen) und emotionale (das heißt Lichtstimmungen) Aspekte in einem gesamtheitlichen Lichtkonzept berücksichtigt werden. Der Immobilienökonom Albrecht v. Kalckstein veranschaulicht dieses innovative und nachhaltige Konzept anhand von zahlreichen Praxisbeispielen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.

### **Zeichenworkshop im Münchner Stadtmuseum**

(13.2.2020) Am Dienstag, 18. Februar, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, von 15 bis 18 Uhr der Zeichenworkshop „Vom Vorbild zum eigenen Bild“ für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren statt. Gebäude, Pflanzen, exotische Tiere, Landschaften, Naturobjekte – die ausgestellten fotografischen Vorbilder wurden an Akademien oder Kunst- und Gewerbeschulen als fotografisches Unterrichtsmaterial genutzt. Wie mit diesen „vorbildlichen“ Kunstwerken gearbeitet wurde und wie daraus „Nachbilder“ entstehen können, vermittelt der Workshop ganz praktisch. Es sind keinerlei zeichnerischen Vorkenntnisse erforderlich. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro. Eigenes Zeichenmaterial kann mitgebracht werden. Die Anmeldung ist telefonisch erforderlich unter 233-27979 oder per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 13. Februar 2020

## **Die Alte Utting soll weiter in Sendling ankern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Ulrike Boesser, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Jens Röver, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 25.7.2019

## **Sauerei an der LMU: Macht Tierleid Schule?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 4.12.2019

**Die Alte Utting soll weiter in Sendling ankern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Ulrike Boesser, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Jens Röver, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Christian Vorländer, (SPD-Fraktion) vom 25.7.2019

**Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Ihr Antrag vom 25.7.2019 lautet wie folgt:

*„Das Kultur- und Gastroprojekt ‚Alte Utting‘ soll auch künftig auf und im direkten Umgriff der Brücke über der Sendlinger Lagerhausstraße betrieben werden können. Die Stadtverwaltung wird daher beauftragt, das Nutzungskonzept für den Nordteil des Großmarkthallenareals derart zu gestalten, sodass diese weit über die Münchner Stadtgrenzen hinaus bekannte Attraktion erhalten bleiben kann.*

*Zunächst ist eine Verlängerung der Zwischennutzung anzustreben. Einhergehend soll geprüft werden, wie die Alte Utting im Rahmen der Überplanung des Geländes dauerhaft an ihrem jetzigen Liegeplatz ‚vertäut‘ werden kann.“*

Zu Ihrem Antrag teile ich Ihnen Folgendes mit:

Für die „Alte Utting“ wurde am 11.7.2018 eine Baugenehmigung für einen Gastronomie- und Veranstaltungsbetrieb inkl. Erschließungsbauten und Containererstellungen in den Außenanlagen mit Außenveranstaltungsflächen befristet auf 5 Jahre erteilt.

Die Markthallen München haben mit dem Betreiber einen Mietvertrag bis zum 31.12.2022 geschlossen.

Mittlerweile hat sich die „Alte Utting“ zu einer außergewöhnlichen Gastronomie- und Kulturstätte entwickelt.

Die Markthallen München befürworten grundsätzlich eine Verlängerung des Mietvertrages, sofern die Rahmenbedingungen (z.B. Statik der Brücke,

baurechtliche Genehmigungslage, brandschutztechnische Auflagen) dem nicht widersprechen.

Die Anforderungen an die besondere Location spiegeln sich auch im Widerrufsvorbehalt der Baugenehmigung wider, damit beispielsweise der tatsächliche Betrieb keine Gefährdung der Nutzer und Besucher der Gaststätte oder der Nutzer der sich unter dem Schiff befindlichen Verkehrsfläche ergibt und dass die umliegenden Wohngebiete nicht unzumutbar beeinträchtigt werden.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Überplanung des Großmarkthallenareals an sich. Es ist zum heutigen Tage jedoch verfrüht, um Aussagen zur Vereinbarkeit der künftigen Nutzungen zu machen.

Fest steht, dass über die weitere ggf. sogar unbefristete Verlängerung der Baugenehmigung nur in einem förmlichen Baugenehmigungsverfahren anhand der vom Bauherrn vorzulegenden Unterlagen entschieden werden kann.

Die Markthallen München haben sich mit dem Betreiber darauf verständigt, dass ca. 1,5 Jahre vor Ablauf der Nutzungsdauer Gespräche über eine mögliche weitere Nutzung aufgenommen werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Sauerei an der LMU: Macht Tierleid Schule?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 4.12.2019

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Mit der Bearbeitung Ihrer Anfrage vom 4.12.2019 „Sauerei an der LMU: Macht Tierleid Schule?“ wurde das Kreisverwaltungsreferat als zuständiges Referat betraut.

In Ihrer Anfrage führten Sie zunächst aus:

*„Laut Recherchen der Süddeutschen Zeitung berichten Studierende der Veterinärmedizin, dass an der Ludwig-Maximilians-Universität in München gegen das Tierwohl verstoßen wird. Die Bedingungen für die Schweine im Lehr- und Versuchsgut der Universität in Oberschleißheim seien erbärmlich und nicht artgerecht. Die Schweine würden teilweise in engen Gitterkästen gehalten; viele Tiere wirken apathisch und weisen offensichtliche Erkrankungen und Stresssymptome auf.*

*Zwar wurden strengere EU-Gesetze für neue Ställe verabschiedet, der Stall in Oberschleißheim steht aber unter Bestandsschutz und fällt damit nicht unter die Regelung. Die Ludwig-Maximilians-Universität begründet die schlechten Haltungsbedingungen damit, dass man auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes schauen müsse.*

*Die Landeshauptstadt München schmückt sich stets mit ihren Elite-Universitäten und feiert sich als Wissenschafts-Standort. Daher darf sie diese tierunwürdigen Zustände nicht hinnehmen.“*

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

**Frage 1:**

*Sind den zuständigen Referaten die Zustände und Haltungsbedingungen der Schweine im Lehr- und Versuchsgut der Universität in Oberschleißheim bekannt? Welche Informationen liegen hierzu vor?*

**Antwort:**

Das Lehr- und Versuchsgut Oberschleißheim ist eine Betriebseinheit der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, die geschäftsführend vom Inhaber des Lehrstuhls für Hygiene und Technologie der Milch geleitet wird. Der Lehrstuhl für Hygiene und Technologie der Milch hat seinen Sitz ebenfalls in Oberschleißheim. Die Zuständigkeit hinsichtlich der veterinärbehördlichen Überwachung des Lehr- und Versuchsgutes liegt daher beim Staatlichen Veterinäramt München, ansässig

im Landratsamt München. Hierzu wird auf die beiliegende veröffentlichte Stellungnahme des Landratsamtes München vom 10.12.2019 anlässlich einer Anfrage der SPD-Fraktion im Kreistag des Landkreises München verwiesen.

Ergänzend sei angemerkt, dass es sich bei der Ludwig-Maximilians-Universität um eine staatliche, nicht um eine städtische Einrichtung der Landeshauptstadt München handelt.

**Frage 2:**

*Auf welchen Ebenen arbeitet die Landeshauptstadt München mit den Münchner Universitäten und Hochschulen zusammen?*

**Antwort:**

Das Städtische Veterinäramt München ist zuständig für die Überwachung der Tierversuchseinrichtungen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München. Von insgesamt 42 Tierversuchseinrichtungen entfällt ein Großteil auf die Ludwig-Maximilians-Universität und die Technische Universität München. Alle Einrichtungen, die Tiere zu Versuchszwecken halten oder züchten, besitzen eine Erlaubnis nach dem Tierschutzgesetz und werden regelmäßig auf der Basis einer Risikoanalyse im Hinblick auf die Einhaltung der Haltungsanforderungen kontrolliert. Beurteilt werden insbesondere die Unterbringung der Tiere (Besatzdichte, Enrichment, Einstreu etc.), Raumklima, Versorgung der Tiere und Management (z.B. Gesundheitsmonitoring, Tierärztliche Versorgung). Als Rechtsgrundlage dienen das Tierschutzgesetz und die Tierschutz-Versuchstierverordnung.

Darüber hinaus stellt die Durchführung der Tierversuche einen – ebenfalls risikobasierenden – Kontrollschwerpunkt dar. 130 – überwiegend universitäre – Einrichtungen führen aktuell genehmigungs- und anzeigepflichtige Tierversuche in der Landeshauptstadt München durch. Besonderer Fokus wird auf die antragskonforme Durchführung des Eingriffs, die Nachsorge der Tiere, die Einhaltung der Abbruchkriterien und die korrekte Führung der Versuchsprotokolle gelegt. Tierversuche, die mit einer hohen Belastung für die Tiere einhergehen, werden vorrangig kontrolliert.

**Frage 3:**

*Welche Einflussmöglichkeiten hat die Landeshauptstadt München, um gegen die Tierquälerei in der Veterinärmedizinabteilung der LMU vorzugehen?*

**Antwort:**

Betreffend das Lehr- und Versuchsgut Oberschleißheim wird auf die Zuständigkeit des Staatlichen Veterinäramtes München und die Stellung-



nahme des Landratsamtes München vom 10.12.2019 (siehe Antwort zu Frage 1) verwiesen.

Werden im Rahmen der Überwachung von Tierversuchseinrichtungen und der Kontrolle von Tierversuchen innerhalb der Landeshauptstadt München Verstöße festgestellt, ergreift das Städtische Veterinäramt der Landeshauptstadt München die notwendigen Maßnahmen hinsichtlich der Ahndung der Verstöße und Abstellung der Mängel. Hierbei besteht ein ständiger Informationsaustausch mit der Regierung von Oberbayern als zuständige Behörde für die Genehmigung von Tierversuchen.

**Frage 4:**

*Welche Schritte müssen erbracht werden, damit künftig die Haltungsbedingungen der Tiere an den Universitäten das Tierwohl achten?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 3.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 13. Februar 2020

## **Mobiler Mädchen-Treff für München!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Isabella Fiorentino-Wall, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz, Marian Offman und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

## **Stromtarife: Feiertage wieder als Nachttarif rechnen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## **Schwangerschaftsabbrüche – Versorgungssituation darstellen**

Antrag Stadträtin Anja Berger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Forst Kasten retten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Thomas Niederbühl und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion die Grünen – Rosa Liste)

## **Liebesspiele in städtischen Bädern?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

## **Bürokratie statt Hilfe für Pflegebedürftige?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

## **Handel mit Kleintieren in Gartencentern stoppen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 13.02.2020

## Mobiler Mädchen-Treff für München!

### Antrag

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, für die Mädchen und jungen Frauen in München schnellstmöglich einen „Mobilen Mädchen-Treff“ einzurichten und anzubieten.

### Begründung

In München gibt es zahlreiche Freizeitstätten als Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit für Jungen und Mädchen. Nur zwei dieser Einrichtungen sind ausschließlich Mädchen vorbehalten, damit diese sich unter sich treffen und austauschen können. Es ist wichtig, gerade Mädchen und jungen Frauen im Heranwachsen die Möglichkeit zu geben, sich unabhängig vom Elternhaus in geschütztem Rahmen treffen zu können, ohne auf den Besuch von bspw. Einkaufszentren oder Cafés angewiesen zu sein. Die im Stadtgebiet bestehenden zwei reinen Mädchen-Freizeitstätten sind nicht für alle interessierten Mädchen gut erreichbar und damit kein attraktives Angebot. Die Einrichtung von mobilen Angeboten dieser Art böte die Möglichkeit, schnell weitere Kapazitäten anzubieten, von denen jeweils gleich mehrere Stadtteile profitieren könnten. Im Rahmen deren Bespielung könnte zudem evaluiert werden, wo noch welche Bedarfe bestehen, bspw. auch wo die Einrichtung eines festen Mädchen-Treffs angezeigt wäre, und welche Themen die Mädchen in den Stadtteilen sonst noch belasten und beschäftigen.

gez.

Verena Dietl  
Christian Müller  
Anne Hübner

Marian Offman  
Cumali Naz  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Isabella Fiorentino-Wall

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat Richard Quaas  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## **ANTRAG**

13.02.2020

### **Stromtarife: Feiertage wieder als Nachttarif rechnen**

Die Stadtwerke München werden gebeten zu prüfen, ob Feiertage wieder als Nachttarif (NT) gerechnet werden können.

#### **Begründung:**

Die Stadtwerke München bieten einen Doppeltarifzähler: HT/NT um günstigen Nachtstrom beispielsweise zu Heizzwecken oder für das Aufladen von E-Autos zu nutzen. Früher waren Feiertage im NT eingeschlossen, wenn diese auch nicht auf ein Wochenende gefallen sind.

Um eine Entlastung bei den Stromgebühren auch für die 2. Miete zu erreichen soll diese Option wieder geprüft werden.

Initiative:

Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat

Richard Quaas  
Stadtrat

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 13.02.2020

## Schwangerschaftsabbrüche - Versorgungssituation darstellen

### Antrag zur dringlichen Behandlung in der Sitzung des Gesundheitsausschusses am 12. März 2020

Das Referat für Umwelt und Gesundheit (RGU) führt eine Blitzumfrage zur aktuellen Situation unter den Gynäkolog\*innen und Krankenhäusern durch, die eine Erlaubnis haben, Schwangerschaftsabbrüche vorzunehmen. Explizit soll danach gefragt werden, ob sie akut von der drohenden Schließung bedroht sind und in welchem Umfang oder ob sie zusätzliche Kapazitäten anbieten können.

Das Ergebnis wird gemeinsam mit den Beschlussvorlagen zu unseren Anträgen „*Eigene Erhebung über Versorgung mit Schwangerschaftsabbrüchen in München durchführen, um belastbare Zahlen zu erhalten*“ vom 06.05.2019 und dem Antrag „*Drohendem Versorgungsengpass bei der Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen entgegensteuern*“ vom 08.11.2018; am 12. März im Gesundheitsausschuss vorgestellt<sup>1</sup>, um die tatsächliche Versorgungssituation beurteilen zu können.

#### Begründung:

Aus Fachkreisen haben wir erfahren, dass in München sechs bis acht Ärzt\*innen die Nutzung von Räumen zu Schwangerschaftsabbrüchen bis Ende März gekündigt wurden, bzw. keine feste Nutzung mehr zugesagt wurde. Daher ist zu befürchten, dass nicht mehr ausreichende Kapazitäten zur Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen zur Verfügung stehen und die Versorgung von Schwangerschaftsabbrüchen in München nicht mehr ausreichend gewährleistet ist. Da dies eine ganz aktuelle Entwicklung ist, ist diese erhebliche Verringerung der Kapazitäten aller Wahrscheinlichkeit nicht bei der Bearbeitung unserer dazu schon gestellten Anträge erfasst. Um die reale derzeitige Versorgungssituation einschätzen zu können, ist es deshalb von großer Dringlichkeit die Blitzumfrage durchzuführen und im März dem Gesundheitsausschuss vorzustellen. Nur so kann gewährleistet werden, dass evtl. Versorgungsengpässe ab April 2020 vermieden werden. Die Gesetzeslage gibt die Verpflichtung vor, Frauen in der vorgesehenen Frist zu behandeln. Ob dies weiterhin gewährleistet werden kann, muss das RGU jetzt klären.

#### Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Anja Berger  
Stadträtin

<sup>1</sup>Frist beider Anträge ist der 06.03.2020

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 13.02.2020

## Forst Kasten retten

### Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 18. März 2020

Die LH München wird aufgefordert der Heilig Geist Spital-Stiftung München Tauschflächen für den bestehenden Stiftungswald Forst Kasten anzubieten. Vorrang haben dabei landwirtschaftliche Flächen, die sich im Besitz der Stadt befinden. Falls die Stadt nicht über Flächen in der benötigten Größenordnung verfügt, werden geeignete Grundstücke erworben.

Im Falle eines erfolgreichen Tauschgeschäftes veranlasst die LH München, dass der Forst Kasten wieder seinen ursprünglichen Status als Bannwald erhält, um diesen langfristig zu erhalten und aus dem Bestand heraus in einen standortgemäßen und naturnahen Laubmischwald weiter zu entwickeln.

### Begründung

Der geplante Kiesabbau im Forst Kasten stellt einen massiven Eingriff in das bestehende Ökosystem Wald dar und zerstört einen intakten Boden. 9,5 ha wertvoller Wald im Forst Kasten sollen zum Zweck des Kiesabbaus gerodet werden, langfristig sind weitere 35 ha in Gefahr.

Der Forst Kasten ist bisher als Vorrang- und Vorbehaltsgebiet zum Kiesabbau im Regionalplan (Vorranggebiet 804) bewertet. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstfeldbruck hat in seiner Stellungnahme zum Vorranggebiet 804 (Gemeinde Neuried) dargelegt: *„Die gesamte neu als Vorranggebiet 804 ausgewiesene Fläche ist Bannwald. Die Ausweisung eines Vorranggebietes zur Gewinnung von Bodenschätzen in rechtskräftig zu Bannwald erklärten Waldgebieten wird mit Nachdruck abgelehnt. Bannwald genießt einen besonderen Rodungsschutz. Insbesondere im Verdichtungsraum München ist er für das Klima, den Wasserhaushalt und für die Luftreinigung unersetzlich.“*

Dieser Rodungsschutz ist im Bayerischen Waldgesetz, Art. 9 Abs. 4 festgeschrieben. Ausnahmen sind möglich, aber nur, wenn sichergestellt ist, *„dass angrenzend an den vorhandenen Bannwald ein Wald neu begründet wird der hinsichtlich seiner Ausdehnung und seiner Funktionen dem zu rodenden Wald und seiner Funktionen dem zu rodenden Wald annähernd gleichwertig ist oder gleichwertig werden kann.“* Das ist hier nicht der Fall. Ein mit Bauschutt wieder verfüllter Boden ist von wesentlich geringerer Qualität als ein in Jahrhunderten gewachsener, biologisch intakter Waldboden.

Die Gemeinde Neuried fordert nun eine Neubewertung, da verschiedene Parameter bei der Ausweisung des Vorranggebietes nicht ausreichend Beachtung gefunden hätten. Dazu gehören die Waldfunktionen für den Klimaschutz im Hinblick auf seine Funktion als CO<sub>2</sub>-Senke,

Überhitzungspuffer, Stabilisator des Wasserhaushalts, Frischluftschneise, Frischluft- und Sauerstofflieferant, Luftfilter sowie als artenreiches Ökosystem und als Lebensraum in Zeiten des Artensterbens. Dies ist gerade für den gesamten Verdichtungsraum München und eine immer dichter bebaute Stadt von großer Bedeutung.

Der Antrag ist dringlich zu behandeln, da die beantragten Maßnahmen durchgeführt sein sollten, um mehr Kenntnisse über die Situation zu haben, bevor das Thema im Sozialausschuss erneut auf die Tagesordnung kommt.

## **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Anja Berger

Paul Bickelbacher

Angelika Pilz-Strasser

Herbert Danner

Anna Hanusch

Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrats



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 13.02.2020

**ANFRAGE**  
**Liebesspiele in städtischen Bädern?**

In letzter Zeit häufen sich Beschwerden von Münchnerinnen und Münchnern über Vorkommnisse in städtischen Bädern. Insbesondere im Dantebad und der Olympia-Schwimmhalle fühlten sich Badegäste belästigt durch Paare, die im Schwimmbekken und Whirlpool sexuellen Aktivitäten nachgingen. Das verständigte Personal soll mehrfach desinteressiert und abweisend reagiert haben, auch mit dem Hinweis, man müsse keine Bedenken bezüglich der Hygiene haben, da „genügend Chlor im Wasser“ sei. Schriftliche Beschwerden an die Bäderchefin Dr. Kugler seien von Mitarbeitern abgeblockt worden und die Absender erhielten nie eine Antwort.

Was im ersten Moment amüsant oder trivial klingen mag, sollte durchaus ernst genommen werden, wenn man bedenkt, dass sich viele Kinder und Jugendliche in den städtischen Bädern aufhalten und angesichts der zahlreichen Fälle von sexuellen Belästigungen und Übergriffen in städtischen Bädern im letzten Jahr.

**Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

- Welche Erkenntnisse liegen der Stadt vor zu Fällen der Erregung öffentlichen Ärgernisses in städtischen Bädern? Wie viele Fälle wurden von Badegästen gemeldet, in wie vielen Fällen hat das Personal von sich aus eingegriffen?
- Wie lauten die offiziellen Handlungsanweisungen für das Bäderpersonal in solchen Fällen? Mit welchen Konsequenzen müssen die Beteiligten rechnen?

*Initiative:*  
*weitere Fraktionsmitglieder:*

**Richard Progl**  
Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Andre Wächter

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München



München, 13.02.2020

## **ANFRAGE** **Bürokratie statt Hilfe für Pflegebedürftige?**

Pflegebedürftige werden nach dem Sozialgesetzbuch XI seit 2017 in ihrem Zuhause im Alltag mit monatlich 125 € unterstützt. Reinigung der Wohnung, Wäsche- und Blumenpflege, Einkaufen, Botengänge usw. könnten dabei von Freunden, Nachbarn etc. erledigt werden und eine große Hilfe für die Betroffenen bedeuten. Geht man von einem Stundenlohn von 10 € für Putzen usw. in München aus, dann können damit ca. drei Stunden wöchentlich finanziert werden.

Die Vorgaben zum Vollzug des Gesetzes durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege vom 21.12.2018 erschweren die Inanspruchnahme allerdings erheblich und bedürfen dringend der Nacharbeit. Die Vorschriften für Qualitätsnachweise, Vertretungsregelungen usw. bei den Hilfen im Haushaltsalltag haben dazu geführt, dass 2018 lediglich fünf zertifizierte Anbieter zur Verfügung standen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in Bayern keine privaten Einzelpersonen für die Hilfen im Haushalt zugelassen sind, denn das erschwert die Gewinnung dieses wichtigen Personenkreises.

Die Anzahl der Pflegebedürftigen im eigenen Zuhause ist seit 2013 um 28% gestiegen (s. Beschlussvorlage für den Sozialausschuss am 13.02.).

Auch der bürokratische Aufwand, dass die Pflegebedürftigen finanziell in Vorleistungen gehen müssen, die Quittungen sammeln und dann den Antrag stellen, ist unverhältnismäßig.

Ende 2016 waren in München ca. 12.600 Münchnerinnen und Münchner in ihrer Alltagskompetenz erheblich eingeschränkt. Es herrscht das Gefühl vor, dass das Ministerium nach dem Motto handelt „warum einfach, wenn es auch kompliziert geht“. Im Juli 2018 haben das Sozialreferat, der VdK und die Wohlfahrtsverbände der Bayerischen Gesundheitsministerin ihre Wünsche und Anregungen nach Nachbesserungen mitgeteilt. Was ist daraus geworden?

### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

- In wie fern wurde die ministerielle Vollzugsbestimmung zur Unterstützung im Alltag nach SGB XI nachgebessert?
- Können jetzt Einzelpersonen für haushaltsnahe Dienstleistungen eine Anerkennung erhalten, wie in anderen Bundesländern auch?
- Wie vielen Münchnerinnen und Münchnern wurden 2019 Geldleistungen aus dem Betreuungs- und Entlastungsgesetz ausgereicht?
- Wie viele Einzelpersonen wurden in München anerkannt und können haushaltsnahe Dienstleistungen erbringen?
- Wie viele zertifizierte Anbieter für haushaltsnahe Dienste stehen in München Anfang 2020 zur Verfügung?
- Konnte der bürokratische Aufwand im Vollzug des SGB XI verringert werden?

*Initiative:*

**Eva Caim**

*weitere Fraktionsmitglieder:*

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl,  
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

### **BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 13.02.2020

## **Antrag**

### **Handel mit Kleintieren in Gartencentern stoppen!**

Die Landeshauptstadt München prüft, wie der Handel mit Kleintieren (insbesondere Wirbeltieren) in sogenannten Gartencentern verboten oder zumindest eingeschränkt werden kann.

## **Begründung**

Kleine Kaninchen, Mäuse und Meerschweinchen erobern nicht nur Kinderherzen im Sturm. Bei ihrer Haltung gibt es aber einiges zu beachten: Viele Kleintiere sind Fluchttiere, die ausgesprochen sensibel auf Lärm und Stress reagieren. Auf engem Raum sind sie oft auch anfällig für Krankheiten. Dasselbe gilt auch für Fische, sensibel auf Außenreize reagieren. Bei unseren Recherchen sind uns mehrere skelettierte Fische in den Aquarien aufgefallen.

Trotzdem werden leider noch immer in vielen Gartencentern der Stadt Haustiere verkauft. Den ganzen Tag über werden sie mit Musik berieselt, ständig geht Kundschaft an den meist viel zu engen Gehegen vorbei. Tiere sind keine Gegenstände, die in herkömmlichen Geschäften verkauft werden sollten. Ihre Rechte sind im Grundgesetz verankert. Daher rechtfertigt ihr Schutz auch einen Eingriff in die wirtschaftliche Betätigung von Gartencentern.

Daher sollte die Landeshauptstadt prüfen, wie der Handel mit Kleintieren in Gartencentern unterbunden werden kann.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**

**Anlage:**



Quelle: ÖDP



Quelle: ÖDP



Quelle: ÖDP

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 13. Februar 2020

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung SWM/MVG

## **Neue Schienen für die U2: Ab 23 Uhr Linienteilung am Hauptbahnhof**

Pressemitteilung MVG

## **Neue Plattform für geteilte Mobilität: MVG macht München zur Sharing-Metropole**

Pressemitteilung MVG

## **München Klinik Schwabing informiert über Gesundheitszustand: Insgesamt nun 9 Patienten mit Coronavirus in der München Klinik Schwabing. Alle klinisch stabil.**

Pressemitteilung München Klinik GmbH

## **Achtung Redaktionen: Terminhinweis!**

**Mittwoch, 19. Februar, 11 Uhr**  
**Baugelände am Georg-Brauchle-Ring**  
**(Zugang von der Mirjam-David-Straße)**

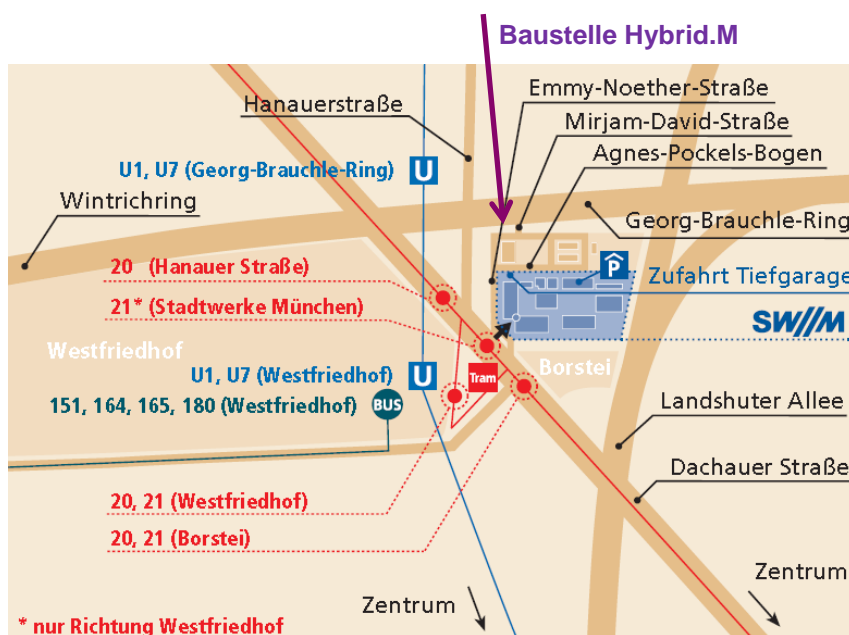
### **Moderne Infrastruktur für Münchens Nahverkehr** **Richtfest für Hybrid.M:** **Bürogebäude und E-Busbetriebshof**

Beim Großprojekt Hybrid.M in München-Moosach steht der nächste Meilenstein an: Am 19. Februar feiern die SWM und die beteiligten Baufirmen das Richtfest mit Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder, und Veit Bodenschatz, MVG-Leiter Geschäftsbereich Bus.

Um **11 Uhr** wird ein Rundgang über die Baustelle mit Einblicken in die Infrastruktur ermöglicht. *Da die notwendige Sicherheitsausrüstung bereitgestellt werden muss, wird für den Rundgang um Anmeldung bis 18. Februar gebeten: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)*

Im Anschluss findet um **11.30 Uhr** das Richtfest statt. 40.000 Quadratmeter umfasst das Areal an der Ecke Hanauer Straße / Georg-Brauchle-Ring. Dort entsteht der neue Busbetriebshof für fast 200 MVG-Busse – die Infrastruktur für Elektroantrieb wird gleich mitgebaut. Eine markante Mantelbebauung umgibt den Busbetriebshof, sie bietet Betriebs- und Lagerräume sowie zu vermietende Büroflächen.

**Anfahrt:** U1, StadtBus 143/180 „Georg-Brauchle-Ring“, Tram 20 „Hanauer Straße“, Tram 21 „Stadtwerke München“



Das Baugelände befindet sich nördlich des Münchner Technologiezentrums, direkt am U-Bahnhof „Georg-Brauchle-Ring“. Der Eingang befindet sich an der Mirjam-David-Straße.

# MVG Information für die Medien

13.2.2020

## Neue Schienen für die U2: Ab 23 Uhr Linienteilung am Hauptbahnhof

Auf der U-Bahnlinie U2 werden von Sonntag, 16. Februar, bis Donnerstag, 20. Februar, zwischen den Stationen Königsplatz und Theresienstraße in Fahrtrichtung Feldmoching ca. 600 Meter Schienen erneuert. Dadurch kann die U2 im Spätverkehr ab ca. 23 Uhr zwischen Hauptbahnhof und Josephiplatz in beiden Richtungen nur auf einem Gleis verkehren und muss am Hauptbahnhof geteilt werden. Der Nordteil zwischen Hauptbahnhof und Feldmoching kann wegen des langen eingleisigen Abschnitts nur im 20-Minuten-Takt bedient werden. Auf dem Südteil zwischen Hauptbahnhof und Messestadt Ost kommt alle zehn Minuten ein Zug.

Die direkten Anschlüsse zur U3 am Scheidplatz bzw. zur U5 am Innsbrucker Ring können leider nicht gewährleistet werden. Außerdem dürfen die Gleise im Baustellenbereich nur mit deutlich reduziertem Tempo befahren werden. Daher muss leider auch tagsüber mit Verspätungen gerechnet werden. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet Ihre Fahrgäste, entsprechend mehr Zeit einzuplanen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen, Durchsagen und Tickertexten an den Bahnhofsanzeigen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de/schienenwechsel](http://www.mvg.de/schienenwechsel), in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie unter der MVG Hotline 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien



13.2.2020

## Neue Plattform für geteilte Mobilität: MVG macht München zur Sharing-Metropole

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bündelt Münchens Mobilität in einer App. Die städtischen Mobilitätsmacher kooperieren mit dem Start-up Trafi, um die neue Mobilitätsplattform für die bayerische Landeshauptstadt zu entwickeln. Die Anwendung wird im Laufe des Jahres zur Verfügung stehen und den öffentlichen Nahverkehr sowie neue private Anbieter umfassen, die – analog zum ÖPNV – ebenfalls auf Sharing setzen. So werden traditionelle und neue Mobilität nach und nach auf einer Plattform verbunden.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

Neben ihren klassischen Höchstleistungsverkehrsmitteln U-Bahn, Tram und Bus treibt die MVG bereits seit mehreren Jahren den Ausbau geteilter Mobilität für den individuellen Bedarf voran. Dazu zählen vor allem das Mietradsystem MVG Rad, der Ride-



pooling-Service MVG IsarTiger und verschiedene Kooperationen. Die neue App ist der nächste logische Schritt: Sie wird vorhandene Angebote bündeln und neue Anbieter geteilter Mobilität integrieren.

### M-Login inklusive

Mit nur einer App für alle ihre Mobilitätsbedürfnisse können die Münchnerinnen und Münchner sowie die Gäste der Stadt ihre Fahrten bequem planen, buchen und bezahlen – und nebenbei den App-Dschungel auf ihrem Smartphone lichten. Künftig genügt die eine App – und genau eine Registrierung.

# MVG Information für die Medien



Die schon mehr als 530.000 Nutzerinnen und Nutzer des M-Login haben es noch leichter: Sie geben einfach ihre bestehenden Anmeldedaten ein und können sofort loslegen. Den Komfort des sicheren und einfachen Zugangs durch den M-Login nutzen neben der neuen Plattform auch viele weitere Münchner Online-Dienste rund um Mobilität und Freizeit.

## Großes Interesse bei Sharing-Fachgespräch

Integriert werden können neben dem klassischen Nahverkehr grundsätzlich alle Anbieter, die moderne Mobilität jenseits des eigenen Autos bieten. Dies soll sukzessive in mehreren Schritten geschehen. Die potenziellen Partner informierten sich am Mittwoch, 12. Februar, auf Einladung der MVG über die Pläne für die neue Münchner Mobilitätsplattform. Teilnehmer des Sharing-Fachgesprächs waren unter anderem Bird, BOND Mobility, Circ, CleverShuttle, door2door, Dott, emmy, Isar-Funk Taxizentrale, mtz – münchen taxi zentrum, SHARE NOW, Sixt, STATTAUTO München, Taxi München eG, TIER Mobility und Voi. Bis Mitte März 2020 läuft ein Interessensbekundungsverfahren, um die ersten Partner für die App zu gewinnen.

„Wir vernetzen die verschiedenen Anbieter unter einem Dach, um den ÖPNV als Rückgrat der Mobilität sinnvoll zu ergänzen und um Sharing mit Fahrzeugen aller Größenordnungen noch besser und einfacher nutzbar zu machen“, sagt Oberbürgermeister Dieter Reiter. „Sharing ist Teil unserer DNA als ÖPNV-Betreiber“, erläutert MVG-Chef Ingo Wortmann. „Mit neuen Partnern und Angeboten wollen wir die erste und letzte Meile abdecken. Unsere Kundinnen und Kunden möchten von der Haustür direkt ans Ziel und nicht nur von Haltestelle zu Haltestelle.“ Sinaida Cordes, zuständig für Innovationsprojekte bei der MVG, ergänzt: „Unser Ziel ist mehr Mobilität für München mit weniger Autoverkehr. Mit unserer App werden wir die Vorreiterrolle in München einnehmen.“

„Diese neue Partnerschaft zwischen Trafi und der MVG ist ein ermutigendes Signal, dass immer mehr Städte ihre Mobilität verbinden wollen, um ein nahtloses Erlebnis für ihre Nutzer zu schaffen. Nachdem wir in Berlin die größte Mobility as a Service-Lösung der Welt eingeführt haben, freuen wir uns sehr, nun in München an Bord zu sein“, sagt Christof Schminke, Managing Director Commercial bei Trafi.

## Über Trafi

Trafi wurde 2007 gegründet und arbeitet Seite an Seite mit einigen der größten



# MVG Information für die Medien



Städte der Welt wie München, Rio de Janeiro und Jakarta, um nachhaltige Mobilität zu einer Gewohnheit für alle Bürger einer Stadt zu machen. Die Technologie von Trafi vereint sowohl öffentliche Verkehrsmittel als auch private Mobilitätsdienste. Für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) hat Trafi die weltweit größte Mobility-as-a-Service Plattform umgesetzt. Die Technologie von Trafi wird auch von führenden Unternehmen wie Apple, Google, Lyft und Gojek eingesetzt.

## Über die MVG

Die Mobilitätsmacher der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bringen jeden Tag mehr als 1,5 Millionen Menschen an ihr Ziel. Das Rückgrat der Mobilität in der bayerischen Landeshauptstadt bildet ein gut ausgebautes Netz aus U-Bahn, Bus und Tram. Hinzu kommen individuelle Sharing-Angebote wie MVG Rad und der Ridepooling-Service MVG IsarTiger. Als Unternehmen der Stadtwerke München (SWM) treibt die MVG gemeinsam mit ihrer Konzernmutter sowie der Landeshauptstadt umfangreiche Ausbau- und Erneuerungsprogramme voran, um die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Mobilität in München zu steigern, den Autoverkehr soweit wie möglich zu reduzieren und einen wichtigen Beitrag zur Luftreinhaltung zu leisten.

**Hinweis:** Das Foto steht unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung. Es zeigt Sarah Göhler, Martin Sauer und Claudia Sagmeister aus dem Sharing-Team der MVG (vorne von links nach rechts) und Christof Schminke, Managing Director Commercial bei Trafi (hinten).

# Presseinformation

## München Klinik Schwabing informiert über Gesundheitszustand

### Insgesamt nun 9 Patienten mit Coronavirus in der München Klinik Schwabing. Alle klinisch stabil.

- *Alle neun Patienten in der München Klinik Schwabing sind in einem klinisch stabilen Zustand. Das gilt auch für den am Abend des 11. Februars bestätigten und in Schwabing behandelten Patienten.*
- *In Testverfahren werden größtenteils weiterhin Erreger bei den Patienten nachgewiesen.*
- *Intensive Abstimmung mit den zuständigen Behörden über die Rahmenbedingungen für einen Entlasszeitpunkt.*
- *Klinische Überwachung auf dem Klinikgelände mit entsprechender Isolation.*

**München, 12. Februar 2020.** Chefarzt Prof. Dr. med. Clemens Wendtner von der Klinik für Infektiologie an der München Klinik Schwabing: „Der gestern Abend mit Corona-Virus bestätigte Patient ist klinisch stabil und aktuell weitestgehend symptomfrei.“

„Der Patient, bei dem eine Entzündung der Atemwege diagnostiziert wurde, entwickelt sich positiv. Wir beobachten eine abklingende Entzündung. Insgesamt zeigen die meisten Patienten im Verlauf Ihres Aufenthalts bei uns lediglich leichte grippeähnliche Symptome, wobei fast alle inzwischen wieder weitestgehend symptomfrei sind.“

„Die klinische Beobachtung aller Patienten dauert an – genau wie die intensive Abstimmung mit den zuständigen Behörden über die Rahmenbedingungen für einen Entlasszeitpunkt.“

#### **Aktuelle Versorgungskapazitäten für bestätigte Corona-Virus-Patienten**

„Unsere vorhandenen Betten sollen ausschließlich für bestätigte Coronavirus-Patienten vorgehalten werden. Deshalb gilt: Wer hohes Fieber hat, hat mit sehr großer Wahrscheinlichkeit eine normale Erkältung oder Grippe (Influenza). Bevor diese Patienten in Schwabing in unserer Infektiologie aufgenommen werden, sollte der Corona-Virus-Test erfolgt sein.“, betont Prof. Wendtner.

Für Grippe-Verdachtsfälle gilt deshalb: Jedes Krankenhaus in Bayern verfügt über die Versorgungsmöglichkeit und auch die Isolationsmöglichkeit von Influenzafällen, Influenza-Verdachtsfällen oder auch Corona-Verdachtsfällen. Diese sollten daher nicht automatisch nach Schwabing geschickt werden, noch bevor eine Sichtung und Testung erfolgt ist.

## Geschäftsführung

Pressesprecher  
**Raphael Diecke**

Stellv. Pressesprecherin  
**Maike Zander**

Pressereferentin  
**Ann Sophie Schlosser**

**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

[presse@muenchen-klinik.de](mailto:presse@muenchen-klinik.de)

[muenchen-klinik.de](http://muenchen-klinik.de)

### Versorgung in separatem Gebäude mit Isolierung

Derweil geht der Klinikbetrieb im großen Maximalversorger mit seinen 650 Betten in Schwabing routiniert weiter. Mit der Zimmer-Isolierung besteht keine Ansteckungsgefahr für andere Patienten und Besucher in der München Klinik Schwabing. Der Klinikbetrieb – von der Geburtshilfe bis zur Kardiologie – läuft daneben ohne Einschränkung weiter. „Wir sind auf solche Situationen sehr gut vorbereitet und unsere erfahrenen Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte haben mit solchen Situationen seit vielen Jahren Routine“, betont Dr. med. Christian Unzicker von der Ärztlichen Klinikleitung.

Insbesondere verunsicherten Patienten und Besuchern legen die Experten nahe, sich über die bestehenden Informationsquellen\* zu informieren und neben der großen Aufmerksamkeit für Corona die Gripeschutzmaßnahmen und auch die Grippe-Impfung nicht in den Hintergrund geraten zu lassen.

\* Coronavirus Hotline in Bayern 09131 6808-5101, [www.coronavirus.bayern.de](http://www.coronavirus.bayern.de)

***Die München Klinik Schwabing wird erneut informieren, sollte es Neues zum Gesundheitszustand der Patienten geben.***



Die [München Klinik](#) ist der größte und wichtigste Gesundheitsversorger unserer Stadt. Mit Kliniken in [Bogenhausen \(5\)](#), [Harlaching \(4\)](#), [Neuperlach \(6\)](#), [Schwabing \(2\)](#) und Europas größter Hautklinik in der [Thalkirchner Straße \(3\)](#) ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten jederzeit für alle Münchnerinnen und Münchner da. Die [Akademie \(1\)](#) ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen – hoch spezialisiert und erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Der Verbund bietet innovative Medizin und Pflege ganz nah bei den Patienten und deren Bedürfnissen. Rund 135.000 Menschen lassen sich jährlich stationär und teilstationär behandeln. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München.